



Lebenshilfe

Freising e.V.

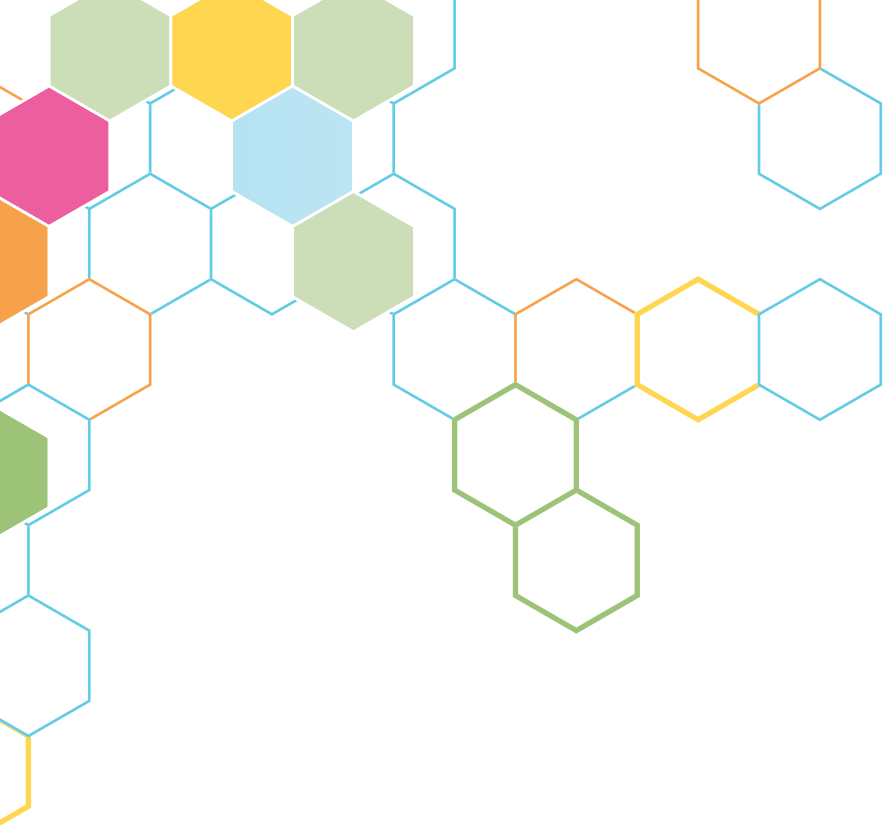
damit Teilhabe gelingt



Leitbild

der Lebenshilfe Freising





	Vorwort	4
1.	Menschenbild und Werte	6
2.	Ziele und Visionen	8
3.	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	11
4.	Wirkung nach außen	12
5.	Eltern- und Selbsthilfevereinigung	13



Vorwort

Wie verstehen wir uns als Lebenshilfe, woran orientieren wir uns? Diese Frage stand schon am Anfang des ersten Leitbildes der Lebenshilfe Freising, das am 27. Oktober 1999 durch die Mitgliederversammlung verabschiedet wurde. Nach über zehn Jahren wollen wir mit der vorliegenden Neufassung unsere Orientierungspunkte neu ausrichten auf zukünftige Entwicklungen und Chancen.

Antworten auf die Fragen der Zukunft können uns die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen, das neue Grundsatzprogramm der Bundesvereinigung Lebenshilfe, unser bisheriges Leitbild, unsere Satzung, unser Qualitätshandbuch und Konzeptionen einzelner Einrichtungen geben. Diese können aber nur einen Rahmen bilden. Sie sind allein nicht in der Lage, Grundlage für unsere gesamtheitlichen Handlungs- und Entwicklungsprozesse zu sein. Es bedarf einer Bündelung unserer Ziele und eines Rahmens an Wertvorstellungen, die unser Handeln leiten.



Das nachstehende Leitbild der Lebenshilfe Freising dient der Standortbestimmung und gibt Orientierung im Sinne einer Unternehmensphilosophie. Es soll allen Beteiligten – Menschen mit Behinderung, ihren Eltern und Angehörigen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Entscheidungsträgern und Führungskräften, Freunden und Förderern, und allen, die mit der Lebenshilfe Freising Kontakt haben – eine verlässliche Orientierung bieten und für Transparenz und Verständigung sorgen. Das Leitbild ist zukunftsgerichtet und nicht statisch, sondern passt sich den verändernden Gegebenheiten an.

Die Inhalte des Leitbildes wurden in einem breit angelegten Diskussionsprozess unter Einbeziehung aller Beteiligten erarbeitet. Seine Umsetzung in die Praxis ist Auftrag und Verpflichtung für alle, die in und für die Lebenshilfe Freising handeln. Die Bedeutung und Glaubwürdigkeit des Leitbildes ist letztlich davon abhängig, wie weit es gelebt wird. Veränderungen der Inhalte des Leitbildes bedürfen wiederum der Zustimmung aller Beteiligten.



1.

Menschenbild und Werte

MENSCHENWÜRDE UND LEBENSRECHT

Alle Menschen sind gleichwertig. Die Menschen- und Grundrechte des Grundgesetzes gelten für alle Menschen, insbesondere:

- das Recht auf Achtung der Menschenwürde (Artikel 1, Absatz 1 Grundgesetz),
- das Recht auf Leben (Artikel 2, Absatz 2 Grundgesetz),
- das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit (Artikel 2, Absatz 1 Grundgesetz),
- das Recht auf Schutz vor Benachteiligung (Artikel 3, Absatz 3 Grundgesetz).

Jeder Mensch ist einzigartig und wertvoll. Menschliches Leben hat ein Recht auf Schutz – vor und nach der Geburt. Niemand soll wegen einer Behinderung Nachteile erleben.

Jeder Mensch hat unterschiedliche Fähigkeiten und eine eigene Persönlichkeit. Menschen mit Behinderung müssen diese frei entfalten können. Sie haben ein Recht auf die dafür notwendigen Bedingungen.

BETEILIGUNG UND BÜRGERRECHTE

Alle Menschen sollen ganz normal mitten in unserer Gesellschaft leben können: Sie sollen überall dazu gehören. Sie sollen überall mitmachen können. Sie sollen selbst bestimmen können.



Menschen mit Behinderung sind Experten in eigener Sache. Das Wichtigste ist ihre Beteiligung und Mitgestaltung. Die Lebenshilfe Freising schafft dafür die Voraussetzungen: In allen Gremien und bei allen Veranstaltungen sind immer auch Menschen mit Behinderung beteiligt. Dabei bekommen sie die Unterstützung, die sie brauchen, um ihr Recht auf Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung (gegebenenfalls mit Assistenz) ausüben zu können. Alles Wichtige, was schriftlich formuliert ist, wird in „Leichte Sprache“ übersetzt.

Echte Teilhabe von Menschen mit Behinderung erfordert ein anderes Denken und Handeln. Das ist der Ursprungsgedanke der Lebenshilfe Freising als Selbsthilfevereinigung und steht schon im Motto „Nicht über uns ohne uns“.

SOLIDARITÄT UND TEILHABE

Volle gesellschaftliche Teilhabe (Inklusion) erfordert Solidarität. Das bedeutet, dass Menschen füreinander eintreten. Die Lebenshilfe Freising fördert ein solidarisches Zusammenleben in unserer Gesellschaft. Sie steht für Solidarität mit Menschen mit Behinderung und ihren Familien.

Die Lebenshilfe Freising lebt diese Solidarität selbst vor und fordert sie von Staat und Gesellschaft ein. Sie steht deshalb in regelmäßigem Austausch mit den politischen Vertretern aller zuständigen Gremien.



2.

Ziele und Visionen

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die Lebenshilfe Freising ist parteipolitisch, weltanschaulich und konfessionell unabhängig, aber parteilich für die Lebensrechte und Interessen von Menschen mit Behinderung. Für sie steht die Lebenshilfe Freising in besonderer Verantwortung, ein Leben lang. Menschen mit Behinderung sind gleichberechtigte Partner, deren Interessen stets ernst genommen werden.

Unsere zentrale Aufgabe ist es, Menschen mit Behinderung ein Leben in Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung in unserer Gesellschaft zu ermöglichen. Sie sollen ihre Persönlichkeit, ihre Stärken und Fähigkeiten frei entfalten und in größtmöglicher Gemeinsamkeit mit allen Menschen leben können. Dabei richten wir unsere Aufmerksamkeit ebenso auf die Stärkung der Familie und die häusliche Umgebung als auch darauf, Angebote und Konzeptionen zu schaffen, in denen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wohnortnah möglich ist.

Es ist uns eine wichtige Aufgabe, die bestehenden Förderqualitäten weiterzuentwickeln. Für die Verwirklichung der Rechte von Menschen mit Behinderung sind wir bereit, neue Aufgaben zu übernehmen und bestehende Konzepte ständig zu hinterfragen. Innovativen Herausforderungen stehen wir offen gegenüber.

Bezogen auf spezielle Lebensbereiche von Menschen mit Behinderung formuliert die Lebenshilfe Freising ihre Ziele und Visionen wie folgt:



BILDUNG UND SCHULE

Wir verstehen Bildung als lebenslanges Lernen. Durch das tägliche Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung wird Akzeptanz gefördert und Normalität möglich.

Schulbildung soll für alle Kinder und Jugendlichen mit oder ohne Behinderung wohnortnah und unabhängig von der Schulart stattfinden. Ziel ist die freie Wahlmöglichkeit von Schülern und Eltern hinsichtlich der Art der Beschulung und der individuellen Integration. Die Lebenshilfe Freising setzt sich dabei für gerechte Rahmenbedingungen ein und schafft die notwendigen Voraussetzungen. Bei der Erwachsenenbildung für Menschen mit Behinderung setzt die Lebenshilfe Freising auf Lernen in Begleitung mit geschulten Assistenten.

WOHNEN, FREIZEIT UND PARTNERSCHAFT

Die Lebenshilfe Freising unterstützt Menschen mit Behinderung, entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten ihre Wohnform frei zu wählen, ob in einem Wohnheim, in unterschiedlich intensiv betreuten Wohnformen oder in inklusiven Wohnmodellen wie in Familien oder Wohngemeinschaften mit Menschen ohne Behinderung. Sie bemüht sich, die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen.



Die Lebenshilfe Freising unterstützt Menschen mit Behinderung, ihre Freizeit frei zu gestalten, ob durch Angebote der Offenen Behindertenarbeit oder durch Assistenz bei Aktivitäten in kulturellen, sportlichen oder anderen Vereinen.

Die Lebenshilfe Freising unterstützt Menschen mit Behinderung bei der Umsetzung ihrer individuellen Lebensentwürfe. Sie berät und begleitet bei Fragen hinsichtlich einer erfüllten Partnerschaft und Sexualität (z.B. bei Kinderwunsch und Empfängnisverhütung). Wenn Menschen mit Behinderung Eltern werden und Begleitung und Hilfe brauchen, übernimmt die Lebenshilfe Freising auch diese Aufgabe.

ARBEIT

Die Lebenshilfe Freising unterstützt Menschen mit Behinderung, ihren Arbeitsplatz frei zu wählen, von einer Werkstatt für behinderte Menschen bis hin zum freien Arbeitsmarkt. Die Lebenshilfe Freising setzt sich dafür ein, dass eine Rückkehr aus dem ersten Arbeitsmarkt ohne Nachteile möglich wird. Im regen Austausch mit öffentlichen Stellen und der Privatwirtschaft werden individuelle Arbeitsmöglichkeiten gesucht und der Ausbau von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung auf dem freien Arbeitsmarkt vorangetrieben. Die Lebenshilfe Freising achtet dabei besonders auf Menschen mit schweren Behinderungen.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3.

Die Arbeit und das Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lebenshilfe Freising, auch der ehrenamtlichen, tragen wesentlich zum Wohl der betreuten Menschen mit Behinderung bei. Dem Betriebsklima in den Einrichtungen wird daher große Aufmerksamkeit geschenkt. Es ist Aufgabe aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, eine vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre zu gestalten, die in Belastungs- und Krisensituationen kollegiale Unterstützung bietet. Unser Anliegen ist die ständige betriebliche Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wer innerhalb der Lebenshilfe Freising Führungsaufgaben übernimmt, hat besondere Verantwortung. Vertrauensvolle Zusammenarbeit, gegenseitige Wertschätzung, Akzeptanz und Anerkennung prägen die Führungskultur der Lebenshilfe Freising. Die Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Entscheidungswege, die konsequente Teamarbeit und ein ausreichender und zeitnaher Informationsfluss bestimmen die Führungskultur.

In der Zusammenarbeit zwischen Ehren- und Hauptamtlichen geht es um die Bündelung aller Kräfte, die Erarbeitung gemeinsamer Ziele und ein konsequentes Delegieren des Organisationsbereiches.



4.

Wirkung nach außen

Die Lebenshilfe Freising versteht sich als Teil des öffentlichen Lebens. Daher informiert die Lebenshilfe Freising durch verschiedene Medien und Aktionen über Menschen mit Behinderung, über ihre Arbeit und die Entwicklung in ihren Einrichtungen und Diensten.

Soziale Integration und gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung lassen sich nur dann erreichen, wenn eine sensibilisierte und unterstützende Öffentlichkeit vorhanden ist. Die positiven Möglichkeiten der gegenseitigen Bereicherung und die Fähigkeiten von Menschen mit Behinderung stehen im Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit.

Veranstaltungen und Aktionen sind wesentlich, um Menschen mit Behinderung am öffentlichen Leben teilhaben zu lassen und den Mitbürgern deren Fähigkeiten und Stärken zu zeigen. Veranstaltungen sollen auch das ehrenamtliche Engagement und die Spendenbereitschaft von Privatpersonen fördern. Die Lebenshilfe Freising sucht und fördert den Kontakt und die Zusammenarbeit mit anderen gesellschaftlichen Gruppen und Unternehmen.

Die Lebenshilfe Freising betrachtet das Verhalten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als primären Bestandteil von Öffentlichkeitsarbeit. Deshalb kommt der internen Kommunikation eine ebenso große Bedeutung zu.



Eltern- und Selbsthilfevereinigung

5.

Die Lebenshilfe Freising wurde im Jahr 1968 von Eltern von Menschen mit Behinderung und von Fachleuten gegründet. Der Selbsthilfegedanke aus der Gründungszeit ist vor allem in den letzten Jahren einem starken Veränderungsprozess unterworfen, weil die Funktion als Einrichtungsträgerin stark gewachsen ist. Um sich weiterhin zu ihren Wurzeln zu bekennen, ist besonders das Selbsthilfeprinzip durch die Mitgliedschaft und aktive Mitarbeit von Menschen mit Behinderung, Eltern und Angehörigen sowie Freunden und Förderern zu stärken. Wünschenswert ist, dass Eltern behinderter oder von Behinderung bedrohter Kinder möglichst frühzeitig Mitglied werden.

Mehr Eigenständigkeit und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung bedeutet, dass ihr Mitwirken im Verein selbstverständlich sein muss. Die sinnvolle und gleichberechtigte Zusammenarbeit muss entwickelt und durch die Mitgliederversammlung fest verankert werden, um beispielhaft Gemeinsamkeit zwischen Menschen mit und ohne Behinderung vorzuleben.

INKRAFTTRETEN

Das vorliegende Leitbild der Lebenshilfe Freising ist seit der Verabschiedung durch die Mitgliederversammlung am 4. Mai 2011 in Kraft und ist bis zur Annahme eines neuen Leitbildes gültig.